Pressegespräch

30. 08. 2017, St. Johann bei Herberstein

Gabriele Huterer vom Verein SOL, Alex Mautner von SAKL und Rafi Safi, ein afghanischer Asylwerber, haben bei der Pressekonferenz die Projekte von SOL zur „Integration in der Region“ und die Deutschkurse rund um den Kulm vorgestellt.

Alex Mautner betonte, wie wichtig das Herstellen einer vertrauten Situation mit den Betroffenen ist, um guten Deutschunterricht machen zu können. Freiwillige leisten dabei wichtige Arbeit, um entstehende Probleme ansprechen und auch lösen zu können: „Genügend Zeit und Raum ist dabei eine wichtige Voraussetzung.“ Gefragt nach der persönlichen Motivation, erklärt Alex Mautner: „Freude am Helfen kennen wohl alle, wir bekommen auch viel zurück. Außerdem habe ich einen Onkel aus Ägypten, und das war immer sehr spannend. Auch beim Arbeiten in anderen Ländern hat mich die Offenheit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft sehr beeindruckt.“

Rafi Safi, 20, in gutem Deutsch – er hat vor kurzem die Deutschprüfung auf Niveau B1 abgelegt: „Mein Ziel ist es, einen Schulabschluss zu machen und gut Englisch zu lernen. Gerne möchte ich auch meine künstlerische Karriere weiterverfolgen, dazu möchte ich gerne an die HTL-Ortweinschule in Graz.“

Johann Schaffler, Obmann-Stellvertreter der LEADER-Region Zeitkultur Oststeirisches Kernland: „Schon vor zwei Jahren war uns klar, dass etwas geschehen muss, damit die Integration in den Gemeinden gelingen kann.“ Er spricht seinen Dank an die vielen Freiwilligen aus, ohne die dies nicht möglich gewesen wäre.

Franz Neuhold, Vorstandsmitglied der LEADER-Region Zeitkultur Oststeirisches Kernland: „Als ehemaliger Bürgermeister weiß ich, wie wichtig es ist, mit der Bevölkerung zu reden, um Sorgen vor Unbekanntem und Neuem abzubauen.“

Gabriele Huterer von SOL erklärte, dass das SOL-Projekt „Integration in der Region“ drei Schwerpunkte hat:

1. Integration in Vereine und Organisationen

Eine Maßnahme dabei ist die Integration von Flüchtlingen in Vereine und Organisationen. Im ersten Halbjahr ist es bereits gelungen, mehr als 20 Vereine zu finden, die bereit sind, Flüchtlinge aufzunehmen. In Sport-, Kultur- und gemeinnützigen Vereinen können so kulturelle und sprachliche Barrieren im gemeinsamen Tun überwunden werden.

2. Gemeinsam geht es besser – Vernetzung von Initiativen

Ein Ziel der Projekte ist es, Freiwilligeninitiativen, Ehrenamtliche, Organisationen, … zusammenzubringen und zum gegenseitigen Austausch anzuregen.

Im Mai gab es mit über 50 TeilnehmerInnen das erste Treffen in Oberwart,

- am Fr., 8.9. folgt ein weiteres in St. Johann bei Herberstein (14:00, Haus der Frauen) und
- am Fr., 22.9. wieder in Oberwart (11:00, Ghf. Drobits).

Nach wie vor ist die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung sehr groß, und es arbeiten viele Privatpersonen einzeln oder zusammengeschlossen in Vereinen unspektakulär und meist unbemerkt in fast allen Ortschaften, in denen Flüchtlinge untergebracht sind.

Die große Gruppe der Freiwilligen und Ehrenamtlichen betont stets, dass sie ihre Arbeit gerne macht, sich von der Politik aber mehr Unterstützung und Anerkennung wünschen würde. Betroffen und sehr getroffen sei man von Aussagen, die ihre Arbeit herabwürdigen und in Frage stellen. Dabei betonen alle Verantwortlichen, dass es gerade die Zivilgesellschaft war, die das soziale und menschliche Gesicht Österreichs weit über die Grenzen hinaus sichtbar gemacht hat und immer noch macht.

Weitere Vernetzungstreffen sind bis Ende 2018 vorgesehen.

3. Öffentliche Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen werden organisiert, um Verständnis für die Anliegen des gemeinsamen Lebens zu finden – so gab es Fr., den 19. Mai, in Oberwart eine Projektvorstellung für die Öffentlichkeit und eine Lesung mit Livia Klingl, die das Buch „Lauter Fremde!“ herausgebracht hat.

Im September sind nun 3 weitere Projektpräsentationen für die Öffentlichkeit geplant. Dabei wird auch der syrische Schriftsteller Hamed Abboud aus seinem Buch „Der Tod backt einen Geburtstagskuchen“ lesen, und zwar

- am Fr., 22.9., um 18:00 Uhr im Ghf. Drobits in Oberwart,
- am Sa., 23.9., um 15:30 in der Bücherei in Stubenberg und
- am gleichen Tag um 19:30 in Hartberg in den Räumen am Kirchenplatz.

Das LEADER-Projekt kann mit Mitteln der Europäischen Union, des Regionalressorts des Landes Steiermark und des Ministeriums für ein lebenswertes Österreich durchgeführt werden. Auch das Innenministerium (für die Gruppe der Asylwerberinnen und Asylwerber) und das Sozialministerium (für Menschen, die bereits einen Aufenthaltstitel bekommen haben) beteiligen sich.

Mitmachen sehr erwünscht

Menschen, die

- in Vereinen oder Organisationen die Fähigkeiten von Flüchtlingen nutzen wollen
- ihnen Gelegenheit geben wollen, unsere Kultur und Sprache noch besser kennenzulernen
- etwas gegen Vorurteile tun wollen und
- sich über neue Vereinsmitglieder freuen, sind herzlichst eingeladen, sich zu melden:

integration@nachhaltig.at oder Gabriele Huterer 0664/3832243.
Weitere Informationen auch unter www.nachhaltig.at/integration

Pressefotos zum Download …

… auf www.nachhaltig.at/integration/presse.html.

Kontakt:

SOL: Gabriele Huterer, 0664 383 2243, integration@nachhaltig.at

SAKL: Alex Mautner, 0699 1958 3178, ngosakl@gmail.com

Integration in der Region

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum

Das Land Steiermark → Regionen

LEADER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

BM.I REPUBLIK ÖSTERREICH BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

IN KOOPERATION mit: ZEITKULTUR.AT OSTSTEIRISCHES KERNLAND